Erzabtei
St. Ottilien



14.03.
2027
15:00 Uhr

in der
KLOSTERKIRCHE
zum Heiligsten
Herzen Jesu
SANKT OTTILIEN

Bild: „Die Verurteilung“
von Sieger Köder

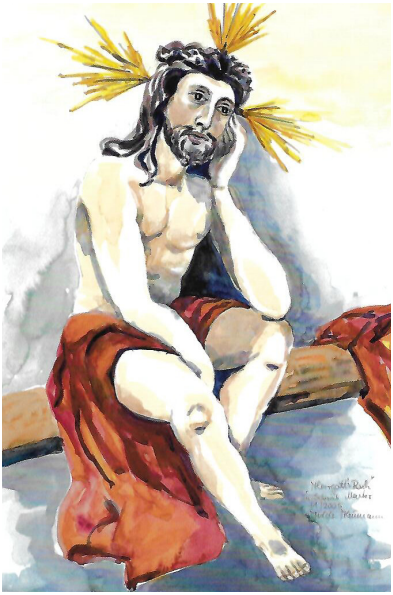
AUF DEM WEG NACH GOLGOTHA

Kreuzweg für 2 Sprecher und Orgelimprovisation nach Texten von Margh Malinha

Margh Malina Text
Joachim Thoms Orgel
Gabriela Thoms Sprecherin
Br. Odilo Rahm OSB Sprecher

Eintritt frei – Spenden erbeten.

Christus in der Rast



Der Gottesknecht. Der himmlische Hohepriester. Ein verratener, verspotteter, verurteilter und gekreuzigter König der Juden. Ferne Karfreitagsbilder? Alte Glaubenswege? Sprachlich sperrige Verstehens-Hilfen! Dazwischen, dahinter die bleibende Frage des Jesus von Nazareth: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Am Karfreitag eine Frage auf Leben und Tod. Ist unsere Antwort darauf dieselbe, die wir auf Jesu Frage in Getsemani geben: „Wen sucht ihr?“

Mit dieser Frage tritt Jesus den Soldaten und Gerichtsdienern entgegen. Sie trifft auch die, die heute diese Geschichte hören. Wen sucht ihr eigentlich? Die Passion ergründet gleichsam die Antwort Jesu, sein „Ich bin es!“ Er ist es – das Nein zur Gewalt – das offene Wort. Der König eines außerweltlichen, aber gegenwärtigen Reiches. Zeuge einer lebensdienlichen Wahrheit. Die Solidarität mit Opfern willkürlichen Spotts. Die Erinnerung an unschuldiges leiden. Der Mensch. Der sterbende Gott. Die Hoffnung.

Wenn Jesus der ist, den wir suchen und in ihm das verwirklicht ist, was wir suchen, dann ist die Frage des Pilatus „Was ist Wahrheit?“ schon beantwortet. Dann verstehen wir am Karfreitag, dass Jesus Weg, Wahrheit, Leben ist. Dann eröffnen die Karfreitagsbilder eine österliche Hoffnung. Ein glaubendes, Tod und Leere überwindendes Vertrauen.

Auf dem Weg nach Golgatha

Konzert für 2 Sprecher und Orgelimprovisation.
Ein Passionskonzert welches die Leidensgeschichte Jesu aus der Sicht eines Pontius Pilatus, seiner Frau Claudia, eines Soldaten oder Sogar aus der Sicht von Judas Ischariot’s erzählt . Diese immer neu hinterfragt und das eigene Ich nicht verschont. Unterbrochen werden die Sprecher durch improvisierte Orgelmeditationen und beeindruckende Akklamationen, so dass Zeit da ist, das gesagte irgendwie doch zu bedenken oder zu verstehen.

- Texte von Margh Malina
- Orgelimprovisationen Joachim Thoms

Joachim Thoms

Joachim Thoms ist Konzertorganist mit dem Kernbereich Improvisation.
Seine stilistische Bandbreite reicht von Barock, Romantik, „englisch Pomp“, franz. Romantik/ Impressionismus, Messian, Tango bis zum Jazz. Er absolvierte von 1982-87 ein Kirchenmusikstudium in Görlitz und schloss dies mit dem B-Examen ab. Sein Improvisationslehre war hier der KMD Karl Jonkisch.
In der Zeit von 1987 bis 2022 war er Kirchenmusiker in Berlin Marzahn und später in Berlin Weißensee. Gleich nach der Wende nutzte er die Möglichkeit zahlreicher Improvisations-Meisterkurse bei Olivier Latry, Daniel Roth, Peter Planyawsky, Wolfgang Seifen und vielen anderen.
Von 2004-07 studierte er Orgelimprovisation an der Universität in Greifswald. Seine Lehrer waren hier Prof. Matthias Schneider und Johannes Gebhardt. Er arbeitet heute ausschließlich als Orgelimprovisationskünstler.
Seine Konzertprogramme folgen konsequent dem vorgegebenen Titel und liefern dem Besucher Hörerlebnisse in verschiedenen Stilarten bei denen dieser immer „auf gute alte Bekannte“ trifft. Der Vortrag erfolgt gänzlich ohne Noten und Registranten, so dass viel Raum für die freie Improvisation bleibt.



